

Bereich Elektronikschrottreycling

Wie in jedem Jahr zum 01.01. ist auch jetzt wieder die neue Gebührenverordnung zum ElektroG (ElektroGGebV) in Kraft getreten. Während die Gebühren in einigen Bereichen aufgrund eines stark gestiegenen Beratungs- und Bearbeitungsaufwands steigen müssen, bleiben sie in vielen anderen Bereichen konstant oder können sogar sinken, so etwa bei den Registrierungsdatenänderungen oder den Garantieprüfungen. Welche Gebührensätze im Einzelnen gelten, finden Sie [hier](#).

Quelle: www.stiftung-ear.de (01. Januar 2017)

Gartner: Weltweiter PC-Markt in 2016 um 6,2% geschrumpft

Das Marktforschungsinstitut Gartner hat im vergangenen Jahr weltweit 269,7 Mio. verkaufte PCs ermittelt. Damit schrumpfte der PC-Markt im fünften Jahr in Folge beziehungsweise kontinuierlich seit 2012. 2016 beträgt das Minus 6,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Dezemberquartal schwächte sich der Rückgang jedoch leicht ab.

In den letzten drei Monaten des Jahres lieferten die Hersteller 72,6 Mio. Einheiten aus, 3,7% weniger als im Vorjahreszeitraum. Ein grundlegend verändertes PC-Kaufverhalten habe im 4. Quartal das Weihnachtsgeschäft negativ beeinflusst. Vor allem im Desktopsegment fehlten technologische Verbesserungen, um die Nachfrage anzufeuern.

Table 1
Preliminary Worldwide PC Vendor Unit Shipment Estimates for 4Q16 (Thousands of Units)

Company	4Q16 Shipments	4Q16 Market Share (%)	4Q15 Shipments	4Q15 Market Share (%)	4Q16-4Q15 Growth (%)
Lenovo	15,781	21.7	15,535	20.6	1.6
HP Inc.	14,808	20.4	14,204	18.8	4.3
Dell	10,723	14.8	10,175	13.5	5.4
Asus	5,452	7.5	5,960	7.9	-8.5
Apple	5,440	7.5	5,312	7.0	2.4
Acer Group	4,999	6.9	5,228	6.9	-4.4
Others	15,408	21.2	18,970	25.2	-18.8
Total	72,611	100.0	75,384	100.0	-3.7

Notes: Data includes desk-based PCs, notebook PCs and ultramobile premiums (such as Microsoft Surface), but not Chromebooks or iPads. All data is estimated based on a preliminary study. Final estimates will be subject to change. The statistics are based on shipments selling into channels.

Source: Gartner (January 2017)

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen auch die Marktforscher von IDC. Sie bescheinigen dem PC-Markt einen Rückgang von 5,7% im vergangenen Jahr und von 1,5% im 4. Quartal. Letzteres sei ein Zeichen für die einsetzende Stabilisierung des Markts. Selbst im Consumer-Segment sei mit einem Plus zu rechnen, da der Druck durch den schwächer werdenden Smartphone- und Tablet-Markt abnehme.

Projekt erforscht Recycling von Tantal aus Elektroaltgeräten

Das Übergangsmetall Tantal ist für die Herstellung moderner Technikgeräte wichtig. Der Abbau des Elements ist jedoch kritisch, da es häufig aus Krisengebieten in Afrika stammt. Ein Forschungsprojekt forscht jetzt nach Methoden, mittels derer sich das Übergangsmetall aus Altgeräten recyceln lässt.

Ein Forschungsprojekt soll Verfahren entwickeln, um aus Elektroaltgeräten wertvolles Tantal zu gewinnen. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum „Ressourceneffizienz“ koordiniert das Konsortium aus Wissenschaft und Industrie, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Das Verbundprojekt „Ireta“ will einen Recyclingweg entwickeln, über den Tantal sowohl ökonomisch sinnvoll als auch ökologisch verträglich zurückgewonnen wird. Die Ergebnisse sollen in einer Pilotanlage umgesetzt werden.

Tantal: Zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten – kritische Förderung

Das Übergangsmetall Tantal findet viele Anwendungsmöglichkeiten in unserer modernen Technik. Sein sehr hoher Schmelzpunkt von ca. 3000 °C und seine Korrosionsbeständigkeit machen es zu einem begehrten Werkstoff in der chemischen Industrie und der Medizintechnik. Das Hauptanwendungsgebiet liegt jedoch im Bereich Elektronik. Als namensgebender Bestandteil in Tantal-Kondensatoren ermöglicht das Übergangsmetall die Konstruktion von Bauteilen, die bei geringem Volumen eine sehr hohe elektrische Kapazität besitzen. Mithilfe der Tantal-Kondensatoren ist es möglich, Elektrogeräte zu miniaturisieren.

Allerdings erfolgt die Förderung von Tantal zu erheblichen Teilen aus der politisch instabilen Große-Seen-Region in Afrika. Der Tantal-Abbau wird hier teilweise zur Finanzierung von kriegsgerischen Auseinandersetzungen genutzt. Deshalb stuft die US-Börsenaufsichtsbehörde SEC dieses Tantal als konfliktfördernd ein. Um unbedenkliches Tantal verwenden zu können, muss entsprechend zertifiziertes – wie z.B. durch die OECD und die Conflict-Free-Sourcing-Initiative – erworben werden. Die Recyclingquote von Tantal aus Altgeräten liegt bei unter einem Prozent, da es auf dem herkömmlichen Kupferrecyclingweg verloren geht.

Verschiedene Recyclingwege untersuchen und bewerten

Das Projekt Ireta, das mit rund 700.000 € gefördert wird, erforscht deshalb Recyclingwege, bei denen vollkommen neue Prozesse im Zusammenhang mit Tantal zur Anwendung kommen. Dadurch soll eine Sekundärproduktion aufgebaut werden, die den Importbedarf von Tantal entsprechend senken soll. Ein sinkender Importbedarf bedeutet gleichzeitig ökonomische Vorteile für die Industrie, da die Versorgungssicherheit in Deutschland steigt.

Der geplante Recyclingweg startet damit, dass die Tantal-Kondensatoren über eine optische

Erkennungssoftware auf den Platinen von Elektroaltgeräten identifiziert und anschließend vollautomatisch demontiert werden. Anschließend folgt eine mechanische Aufbereitung der Kondensatoren zu einem Pulver. Mit drei verschiedenen Recyclingwegen, die auf chemischem Transport, funktionalisierten Nanopartikeln und elektrochemischer Abscheidung basieren, wird das Tantal aus diesem Pulver in Reinform wiedergewonnen. Eine vergleichende Bewertung der Recyclingwege unter ökonomischen und ökologischen Aspekten soll Aufschluss darüber geben, welcher dieser drei Prozesse für den Aufbau einer Pilotanlage infrage kommt.

Insgesamt bringen vier Partner aus der Wissenschaft ihre Expertise in das Vorhaben ein. Die Arbeiten zur optischen Erkennung und Entfernung der Kondensatoren sollen an der Hochschule Aschaffenburg erfolgen. Projektkoordination sowie mechanische Aufbereitung und elektrochemische Abscheidung werden vom Fraunhofer-Anwendungszentrum „Ressourceneffizienz“ in Aschaffenburg und Alzenau durchgeführt. Die Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS in Alzenau wird die Recyclingwege über Nanopartikel und chemischen Transport untersuchen. Die Ökobilanzierung zur vergleichenden Bewertung der Recyclingwege wird von der bifa Umweltinstitut GmbH in Augsburg übernommen.

Die Industriepartner Mairec Edelmetallgesellschaft mbH aus Alzenau, lolitec GmbH aus Heilbronn und Tantec GmbH aus Gelnhausen ergänzen das Projektteam.

Geschäftsnachrichten in Kürze

- Smartphone-Marktführer Samsung erwartet mehr Gewinn

Trotz des milliardenschweren Debakels um brennende Smartphones erwartet der südkoreanische Elektronikkonzern Samsung für das 4. Quartal 2016 den höchsten operativen Gewinn seit über drei Jahren. Dabei dürften nach Ansicht von Analysten vor allem wie schon im 3. Quartal die guten Geschäfte mit Speicherchips und Displays die Folgen des weltweiten Rückrufs des Note 7 aufgefangen haben. Der Gewinn aus den Kerngeschäften werde im Jahresvergleich um 50% auf etwa 9,2 Billionen Won (7,3 Mrd. €) steigen, teilte Samsung in seinem Ergebnisausblick mit. Die Gewinnschätzung liegt über den Erwartungen des Marktes. Es wäre das erste Mal seit dem 3. Quartal 2013, dass der operative Gewinn über 9 Billionen Won liegt. Beim Umsatz rechnet Samsung Electronics mit einem leichten Rückgang auf 53 Billionen Won. Genaue Geschäftszahlen legt der Marktführer bei Smartphones, Speicherchips und Fernsehern traditionell erst zu einem späteren Zeitpunkt vor. Für das ganze Jahr erwartet Samsung einen Umsatzanstieg um 0,4% auf 201,5 Billionen Won, der operative Gewinn werde sich wahrscheinlich um 10,6% auf 29,2 Billionen Won erhöhen.

- LG erwartet Quartalsverlust

Dem südkoreanischen Elektronikkonzern LG haben enttäuschende Geschäfte zum Jahresende zugesetzt. Erstmals seit 6 Jahren dürfte im 4. Quartal 2016 ein operativer Verlust entstanden sein, teilte das Unternehmen am 6. Januar mit. Seine voraussichtliche Höhe gab LG Electronics mit 35 Mrd. Won (rund 28 Mio. €) an. Der LG-Umsatz dürfte den Schätzungen des Unternehmens zufolge im 4. Quartal um 1,5% auf 14,8 Billionen Won (11,7 Mrd. €) gestiegen sein. Weitere Details nannte das Unternehmen nicht.

Bereich Alttextilien

Second-Hand-Bekleidungsindustrie: Alttextilverbände kämpfen gegen falsche Darstellungen in den Medien

Die Berichterstattung des vergangenen Herbstes in der „Newsweek“ und der „Huffington Post“ wirft ein mehr als ungünstiges Licht auf die Second-Hand-Bekleidungsindustrie. Handelsverbände in den USA und Großbritannien veröffentlichten eine Antwort zur Aufklärung der negativen Berichterstattung und stellten gleichzeitig die weltweite Wertschöpfung des Textilrecyclings hervor. SMART-Geschäftsführer Jackie King und TRA-Direktor Alan Wheeler gaben folgende gemeinsame Erklärung ab:

„Die US-amerikanische Secondary Materials and Recycled Textiles Association (SMART) und die britische Textile Recycling Association (TRA) möchten die Öffentlichkeit über den enormen sozialen, ökonomischen und ökologischen Wert der Wiederverwendung und des Recyclings von nicht mehr erwünschter Kleidung aufklären.

Nach Angaben der Textilsparte des Bureau of International Recycling (BIR) generiert die Alttextilbranche sowohl ökologischen als auch ökonomischen Nutzen, reduziert den Deponiebedarf, verringert den Druck auf Primärrohstoffe, reduziert die Umweltverschmutzung sowie den Energie- und Wasserverbrauch und senkt den Bedarf an Farbstoffen und Fixiermitteln. Weltweit beträgt der Anteil an wiederverwendbarer Kleidung mehr als 60% und weitere 35% können zu Putzlappen recycelt oder in Grundfasern umgewandelt werden. Das hat zur Folge, dass weniger als 5% weggeworfen werden müssen.

Laut einem Bericht der U.S. Environmental Agency (EPA) aus 2013 wurden 15,13 Mio. Tonnen Alttextilien entsorgt. Nur 15,2% davon wurden wiederverwendet oder recycelt. Insgesamt 12,84 Mio. Tonnen landeten auf Deponien oder in der Müllverbrennung.

Der vom gemeinnützigen britischen Waste and Resources Action Programme (WRAP) im Frühjahr 2016 veröffentlichte Bericht schätzt, dass neben 650.000 Tonnen Alttextilien, die 2014 in Großbritannien für die Wiederverwendung und das Recycling erfasst wurden, weitere 620.000 Tonnen im Restmüll landen.

Eine Vielzahl von Faktoren tragen zu den höheren Anfallmengen von Alttextilien bei, so bei-